

Dill-Beitung

Zeitung für das Dilltal

Dillenburgs Tageblatt

Amliches Kreisblatt für den Dillkreis

Abgabe täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlohn M. 2.40. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, die Zeitungsboten und die Landbriefträger, sowie sämtliche Postanstalten. Geschäftsstelle und Schriftleitung Schulstraße 1. — Fernruf Nr. 24. — Postfachkonto 8563 Frankfurt a. M. — Bankkonten: Landesbankstelle Dillenburg und L. Meißner, Depostenkasse, Dillenburg.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg

Anzeigenpreise: Die 6spaltige Petit-Zeile 25 Pfennig, Rechtsamenzeile: (3spaltig) 60 Pfennig. Bei Wiederholungs-Offerten werden die Geschäftsstelle 25 Pf.

Nr. 192

Samsstag, den 17. August 1918

78. Jahrgang

Befriedigendes Ergebnis der Kaiser-Zusammenkunft.

Die Woche.

Am 10. August wurde amtlich gemeldet, daß das gesamte Personal der deutschen Botschaft von Moskau auf deutsches Gebiet, nach Biskau (Pskow) sich begeben hätte. In Berlin waren inzwischen die Ausführungsbestimmungen zum Brester Frieden so weit in den Verhandlungen festgelegt worden, daß zu ihrer Paraphierung geschritten werden konnte. Joffe, Russlands Vertreter in Berlin, reiste nach Moskau, um dort der Räteregierung Bericht zu erstatten. Von dort kehrte er nun zurück. Das Uebereinkommen war also genehmigt worden. Inzwischen war Staatsminister Dr. Helfferich nach Berlin und ins Große Hauptquartier gereist, um über die russischen Zustände zu berichten. Mit eigenen Augen hat er in Moskau nicht viel sehen können. Die allgemeine Unsicherheit zwang ihn, die Botschaftsunterkunft nicht zu verlassen. Aber weitere Reisen hervorragender Persönlichkeiten fanden in dieser Woche statt. Im Großen Hauptquartier erschien der Kronprinz von Bulgarien, weiter fanden Prinz Radziwill, der Abgesandte des polnischen Staatsrates und Graf Konietzky, der Vertreter der polnischen Regierung in Berlin, sich zu Beratungen dort ein. Schließlich wurde Kaiser Karl von Oesterreich am 14. August vom deutschen Kaiser dort empfangen. In seiner Begleitung befanden sich der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin und der Minister des Auswärtigen der Donaumonarchie, Graf Burian. Alle diese Reisen und Beratungen haben den Zweck, in den Ökonomie endlich Klarheit zu schaffen. Die Lage in Rußland, die Verhältnisse in den Randstaaten, die Versuche der Engländer, der Tschecho-Slowaken und der in Sibirien Internierten Rußland aufs Neue gegen uns aufzuheizen, zwingen uns, dem einen Damm entgegenzusetzen. In den Randstaaten sind die Throne von Litauen und Finnland, das am 9. Aug. durch Randtagsbeschluss sich für die Monarchie erklärte, zu besetzen. Im Vordergrund steht aber vor allem die polnische Frage. Die austro-polnische Lösung, also die Vereinigung Galiziens mit Polen und die Verbindung dieses Staates durch Personafunktion mit der Habsburgskrone ist aus wichtigen politischen Gründen von der deutschen Reichsregierung abgelehnt worden.

Trotz des Kampfes der Parteien im russischen Reich wird die Rückkehr zur Vernunft und zur Wirklichkeitspolitik, für die bereits jetzt schon ehemalige Imperialisten und marxistische Sozialisten eintreten, erfolgen müssen, wenn Rußland nicht länger in dem Zustand bleiben will, der dem deutschen Reich das 30jährige Krieges gleicht. Auch jetzt herrscht in Rußland, wie damals innerhalb der deutschen Grenzen, Furchung, Hungersnot, Bürgerkrieg, auch jetzt versuchen wieder fremde Mächte ein großes Land zum Tummelplatz ihrer Interessen zu machen. Wie die Soldatenhaufen des 30jährigen Krieges, wüten jetzt Tschecho-Slowaken und gegenrevolutionäre Gassen in Rußland. Dazu drängt der Engländer von Archangel aus vorwärts nach Petersburg. Am 5. August landeten japanische Truppen in Wladiwostok. Wenn auch in diesem Gegenstand selbst die Sibirier jetzt mit der Intervention nicht einverstanden sind, so ist doch die russische Not durch eigenes Verschulden so tiefenhaft emporgeschossen. Bislang zeigte sich, daß die zügellose Freiheit dem Russen noch weniger zuträglich ist, als anderen Völkern. Der gefährlichste Feind jeder Ordnung ist noch stets der Sklave, der die Ketten zerbrach.

Es erübrigt sich, über die Heucheleien der Entente ein Wort zu verlieren, die angeblich die mit Blut erkaufte russische Freiheit sichern will. Rußland wird eben im Namen des Demokratismus von der Entente in den Abgrund geführt im Namen der Londoner und Pariser und New Yorker und Tokioter Hochfinanz, die in der Entente das Heft tatsächlich in Händen hat und in Rußland ihre Milliarden reiten will. Im Dezember schilderte Lenin ganz klar in einem Briefe an eine Schweizer Zeitung diese Lage. Er sagte: Lord Bryce, der sich auskennen muß, schrieb, daß in England, dem Mutterland aller Parlamente, die Geschichte des Landes in Wirklichkeit von einem Duzend unverantwortlicher Personen gelenkt werden. Das rein monarchische Regiment hat wenigstens den Vorzug der Offenheit. — Lenin geht dann auf den Punkt ein, weshalb damals die Entente die Teilnahme an den Brester Friedensverhandlungen ablehnte und sagte: Die Völker antworten uns nicht, weil ihre Regierungen, monarchische oder schein-demokratische, sie nicht zu Worte kommen lassen. Wir wollen unser Volk retten, welches den Frieden unbedingt nötig hat, wir brauchen vor allem den Frieden. Wir haben alle Welt eingeladen, ihn zu schließen. Zwei Regierungen gehen darauf ein. Glauben Sie, daß das gegen den Willen ihrer Völker ist?

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Hinzp, hat in einer Unterredung die Daten festgelegt, die den Leidensweg der bisherigen Friedens- und Verständigungsversuche zeigen. Lloyd George, der sich dahin ausgesprochen hatte, vor 8 Monaten hätten die Herrscher Deutschlands absichtlich die von den Alliierten vorgeschlagene gerechte und vernünftige Regelung der Weltverhältnisse abgelehnt, wurde mit diesen Daten an den Pfahl der Lüge gefesselt. Was Lloyd George damals als „gerechte und vernünftige Regelung“ vor den englischen Gewerkschaften hingestellt hatte, der Wirtschaftskrieg nach dem Kriege, es war kurzum das Programm des Raubstaates England. Auch in diesem Kriege will England wachsen! Ein Staat nach dem andern, Spanien, Portugal, Holland und

Nach der Kaiserzusammenkunft.

Großes Hauptquartier, 15. Aug. Die erneute Zusammenkunft der erlauchten Souveräne hat das innige Einvernehmen und die völlige Uebereinstimmung in Bezug auf die politischen und militärischen Aufgaben wieder zutage treten lassen, auch die gleiche und treue Auslegung des Bündnisses festgestellt. Das Zusammensein der Monarchen war von der Herzlichkeit getragen, die ihren persönlichen Beziehungen, wie den Interessen ihrer Völker entspricht. Die leitenden Staatsmänner und die militärischen Spitzen haben eine gründliche und fruchtbare Aussprache gepflogen. Der k. u. k. Minister des k. u. k. Hauses und des Ministeriums des Inneren Graf Burian und der Generaloberst Freiherr v. Arz sind von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser in besonderer Audienz empfangen worden. Desgleichen hat Se. Majestät der Kaiser und Königin Karl den Reichskanzler Grafen Hertling und Generalfeldmarschall v. Hindenburg empfangen.

Staatssekretär von Hinzp im Großen Hauptquartier.

Berlin, 16. Aug. Wie wir hören, wird der Staatssekretär des Auswärtigen Hinzp voraussichtlich am 25. August aus dem Großen Hauptquartier zurückkehren.

Eine polnische Sondergesandtschaft in Wien.

Stockholm, 16. Aug. (T.N.) Um alle mit der Lösung der polnischen Frage im Zusammenhang stehenden Verhandlungen mindestens zu beschleunigen, hat die polnische Regierung eine besondere Gesandtschaft in Wien eingerichtet. Zum Leiter der Gesandtschaft wurde Graf Przyszycki ernannt. Die Leitung der polnischen Geschäfte in Budapest hat Stadtratspräsident übernommen.

Die Forderungen der Deutsch-Oesterreicher.

Wien, 16. Aug. (W.B.) Die Blätter melden: Ein großer deutscher Volkstag, der von den Christlich-Sozialen in Gemeinschaft mit den Deutschfreiwirtschaftlichen einberufen worden war, hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der als Gewähr für eine lange Dauer des kommenden Friedens die Forderung nach einer zielbewussten Vertiefung und nach einem weiteren Ausbau des Bündnisses mit dem Deutschen Reich sowohl in militärischer als auch in politischer Beziehung gestellt und verlangt wird, daß die auswärtige und die innere Politik unentwegt auf dieses Ziel gerichtet sei. Die Teilnehmer bekennen sich zum Staat und zur Dynastie und fordern eine Neuordnung der Dinge, die den Deutschen den gebührenden Einfluß sichert. Sie sprechen sich gegen jede weitere Verwelschung deutscher Gebiete in Oesterreich, besonders in Bessarabien und begreifen den Zusammenschluß aller deutschen Volksgenossen und sämtlicher deutschen Parteien Oesterreichs zur Durchsetzung der deutschen Forderungen.

Die interalliierte Arbeiterkonferenz.

Amsterdam, 16. Aug. (W.B.) Neuer erzählt, daß die interalliierte Arbeiterkonferenz von sozialistischen Vertretern der Parteien von Frankreich, Italien, Belgien, Griechenland, Portugal, Serbien und Kanada wie auch von Vertretern der sozialdemokratischen und der sozialrevolutionären Partei Rußlands besucht werden wird.

Eine Studienreise des schweizerischen Bundesrats.

Zürich, 16. Aug. Im Auftrage des Bundesrats wird eine Abordnung nach Marokko reisen, um dort die Mögliche

Frankreich sind durch die Briten vom Meere verdrängt worden. Sie haben eine Weltherrschaft aufzurichten versucht, wie es nur die Römer getan haben, besonders schnell ist England in der zweiten Hälfte des hinter uns liegenden Jahrhunderts gewachsen. 1866 hatte es erst die Hälfte seines jetzigen Umfangs und im Jahrzehnt 1903 bis 14 erweiterte es noch sein Gebiet von 9.3 auf 11.3 Millionen Quadratmeilen, so daß es bei Ausbruch des Krieges ein Fünftel der Erde und ein Viertel seiner Bevölkerung beherrschte. Und dieses Volk wagt zu behaupten, Deutschland strebe nach der Weltherrschaft! Diese englischen Politiker, die Arabien und Mesopotamien und Südpersien, die deutschen Kolonien und die Murmanküste während des Krieges einheimen möchten, haben die Strenge von Englands Selbstlosigkeit zu sprechen!

Das Urteil über sie fällt im Westen. Auch Haigs Offensive, die vor Amiens am 8. August ihm einen Ueberauschungs Erfolg brachte, dann aber festhielt, ist nichts als eine Episode des riesenhaften Kampfes gewesen. Es gelingt der gegnerischen Koalition nicht, uns militärisch schwach zu machen, wie es ihr nicht gelang, uns auszuhungern. In diesem uns ausgezungenen Verteidigungskriege erschöpfen nur die Gegner ihre Kräfte.

keit des Anbaues von Getreide für die Schweiz zu prüfen. Die Prüfung soll nach politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Der Plan geht von dem Genfer Staatsrat Rodaux aus, der darüber mit der französischen Regierung verhandelt hat. Andererseits wird von dem ebenfalls von ihm vorgelegten Plane, in der Ukraine Land für schweizerischen Getreidebau zu erwerben, Abstand genommen, angesichts der unsicheren Verhältnisse in diesem Lande.

Erneute Tagung des spanischen Ministeriums.

Genf, 16. Aug. Pariser Zeitungen bringen Madrider Telegramme, nach denen am Dienstag nachmittag eine zweite mehrstündige Sitzung des spanischen Ministeriums stattgefunden habe. Dem „Temps“ zufolge empfing am späten Abend der Ministerpräsident abermals die Vertreter der Madrider Tageszeitungen, denen er die Erklärung gab, daß vorläufig über die Beratungsmaterie der mehrfachen Ministerratssitzungen keine Notiz in den Zeitungen erscheinen dürfe.

Eine Jubiläumsrede Lord Robert Cecil.

Daag, 16. Aug. Reuter meldet aus London: Lord Robert Cecil hat anlässlich des 4. Jahrestages der Gründung der Kommission für die interalliierte Versorgung mit Lebensmitteln eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte: Gegenüber dem großen Druck, der auf unseren Hilfsquellen lastet, besteht der einzige Ausweg darin, gemeinsam nach einem Ziele zu streben. Nur indem wir die Hilfsquellen gemeinschaftlich verwerten, können wir dem Druck Widerstand leisten. Großbritannien und die Vereinigten Staaten haben nicht in dem Maße gelitten, wie einige Bundesgenossen, weil ihnen ein feindlicher Ueberfall im Lande erspart geblieben ist. Von anderen Ländern sind aber die schönsten Provinzen durch den Feind verwüstet worden; deshalb muß der Kraftaufwand für die gemeinsame Sache verdoppelt werden. Wenn man durch den Sieg die Welt nur in dem Zustand herstellt, wie sie vor dem Kriege war, würde dies nicht bedeuten, daß man vergebens gekämpft hätte, aber man hätte doch die Gelegenheit veräußert, die beste nationale Ordnung aufzubauen, die jemals einem Geschlechte gegeben worden ist. (!?)

Die englische Arbeiterpartei im Wahlkampf.

Basel, 16. Aug. „Daily News“ meldet: Die englische Arbeiterpartei hat für die bevorstehenden Neuwahlen zum Unterhaus die angestrebten Wahlbündnisse abgelehnt. Die Arbeiterpartei wird zum ersten Male in allen Wahlkreisen des Vereinigten Königreiches eigene Kandidaten aufstellen.

England der militärische Drahtzieher in Rußland.

Genf, 16. Aug. Der „Temps“ meldet: England übernahm den Oberbefehl der militärischen Maßnahmen der Alliierten in Rußland und am Ural.

Ein amerikanischer Frontbesuch.

Bern, 16. Aug. (W.B.) „Hornet“ schreibt: Der französische Marineminister empfing den Besuch von 12 Mitgliedern des Marinekomitees des amerikanischen Kongresses mit dem Präsidenten Faggett, Abgeordneten von Tennessee, an der Spitze. Die Mission wird die französische Front besuchen und dann die verschiedenen amerikanischen Marine-Stützpunkte in Frankreich besichtigen.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 16. August. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Vorfeldkämpfe am Kemmel und bei Biex. Vergrün. Stärkere Bomben des Feindes südlich der Oise bei Alette und nördlich der Ancre wurde abgewiesen.

Seeresgruppe Generaloberst von Böhm:

Westlich von Rohe und südwestlich von Robon bestanden Feuerkämpfe, dem heiderseits der Acre gegen Passigny und auf den Höhen westlich der Oise feindliche Angriffe folgten. Südlich von Tiescourt blieb das Gebiet Attache in Händen des Feindes. Im übrigen schlugen wir seine Angriffe vor unseren Kampfstellungen, teilweise im Gegenstoß zurück. Schwere Verluste erlitt der Feind in den Kämpfen um Passigny. Hier stürmte er bis sechsmal vergeblich an und wurde nach zehnstündigen erbitterten Kämpfen in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz:

An der Besle nahm die Feuerartigkeit am Abend zu und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft.

Wir schossen gestern 34 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Udet errang seinen 54. und 55. Oberleutnant Koenneke und Leutnant Hagen 30. Leutnant Kede seinen 22. und 23. Leutnant Voeltz seinen 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 16. August. Im Mittelmeer versenkten unsere U-Boote aus stark gestärkten Geschützen sechs wertvolle Dampfer von zusammen 2000 Brt., darunter ein vollbesetzter Truppentransporter von mindestens 6000 Brt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Auflage.)

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 16. August. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschuplag: Neue italienische Angriffe gegen die Montezzo-Stellung scheiterten an der tapferen Gegenwehr von Abteilungen des ersten Kaiser-Schützen-Regiments.

Somit verlief im Donau-Abchnitt der gestrige Tag ohne besondere Kampfhandlungen.

Auf dem Monte Simone wurden feindliche Sturmtruppen abgewiesen.

Albanien: Unverändert.

Der Krieg zur See.

Berlin, 16. August. (B.B.) Die „D. Z. a. M.“ meldet aus Rotterdam: Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus Hoof van Holland, daß zwei englische Torpedoboote, die gestern vormittag zum Schutze eines englischen Geleitzuges mit diesem hier einliefen, gegenüber Schebeninga torpediert worden sind. Vier Mann wurden getötet.

Bern, 16. Aug. (B.B.) „Temps“ meldet aus Rio de Janeiro nach der Agencia Americana: In Rio kam der englische Dampfer „Admiral“ mit 28 Schiffbrüchigen des italienischen Dampfer „Guiseppa“ an, der 200 Meilen vor der Küste bei Santa Catarina nach Explosion einer Dynamitbombe versank. Der italienische Dampfer hatte Buenos-Aires mit einer Getreideladung für die Militärs verlassen. Sieben Schiffbrüchige starben; die Überlebenden erklären, die Bombe sei während des Ladens des Schiffes in Buenos-Aires gelegt worden.

Basel, 16. Aug. (Z.U.) Dem Schiffsverkehrsbericht des „Manchester Guardian“ vom Samstag ist zu entnehmen, daß Lloyd in London im Juli für insgesamt 18 Ueberseeschiffe die Versicherungssumme auszahlte.

Der Luftkrieg.

Karlsruhe, 16. Aug. Heute nacht wurde Mannheim-Ludwigshafen von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde einiger Sachschaden angerichtet durch Bombenabwurf. Personen wurden nicht verletzt. Auch heute vormittag versuchte eine größere Anzahl feindlicher Flugzeuge Mannheim-Ludwigshafen anzugreifen. Sie wurden durch unsere Abwehrmittel am Bombenabwurf gehindert. Dabei wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. (Zf. 3.)

Worms, 16. Aug. Die „Wormser Volkszeit.“ meldet: Gestern abend 11 Uhr erschienen feindliche Flugzeuge über der Stadt und warfen einige Bomben ab, die jedoch nur geringen Sachschaden verursachten. Personen wurden nicht verletzt.

Die feindlichen Berichte.

Frankfurter Bericht vom 15. August, abends: Im Verlaufe des Tages geschäffte und eine einzelne Kampfhandlung, einen Fortschritt in dem waldigen Massiv zwischen May und Ohe zu machen. Nordwestlich von Ribecourt bemächtigten wir uns der Meierei Attiche und der Meierei Mollide, die der Feind energig verteidigte. Wir machten Gefangene. An der übrigen Front kein wichtiges Ereignis.

Englischer Bericht vom 15. August, vormittags: Deutlich haben sich die feindlichen Kämpfe zu unseren Gunsten. In der Nachbarschaft wurde unsere Linie etwas vorgeschoben. Zwischen Albert und Mette hielten unsere unangenehm fechtenden Patrouillen die enge Fällung mit dem Feinde aufrecht. An mehreren Stellen weitere Fortschritte. Die Gesamtzahl der an der Monteblier-Abwehrfront von der britischen Armee seit dem Morgen des 3. August gemachten Gefangenen beträgt 21.844 Mann, die von der ersten französischen Armee gemachten 8500 Mann, zusammen 30.344. — Abends: Kanadier nahmen Damer und Barbiller. Wir hoben unsere Linien ein kurzes Stück südlich Propart vor. In beiden Fällen wurden Gefangene gemacht. Unsere Patrouillen erkletterten Fortschritte im Abschnitt Blet-Berquin, wobei sie Gefangene machten. Wir machten nordwestlich von Locon einen erfolgreichen Vorstoß und fügten dem Feinde Verluste zu.

Widerstand an der ganzen Front.

Genf, 16. Aug. (Z.U.) Der Matin meldet: Die Armee-Kommission der Kammer ist von der Front nach Paris zurückgekehrt. Der stärkste Widerstand der Deutschen hat sich auf die ganze Front übergriffen. — Der „Bäcker Tagesanzeiger“ meldet, daß man auf der alliierten Seite eine deutsche Gegenoffensive erwartet, obgleich keine unmittelbaren Vorbereitungen zur Stunde zu erkennen seien. Die Lage sei gegenwärtig in der Schwebe. Die Ruhe sei nur vorübergehend.

Amerikanischer Kriegswahn.

Amsterdam, 16. Aug. (Z.U.) Der amerikanische Berichterstatter der Kriegswilligen Morningpost glaubt die Friedensverhandlungen zu können, daß, wenn gegenwärtig ein Friedensangebot von Seiten Deutschlands durch neutrale Vermittlung an die Vereinigten Staaten gelangen sollte, es abgelehnt werden würde. Man würde den Deutschen erklären, sie müßten sich zuerst bis hinter den Rhein zurückziehen, dann erst würde man auf ihre Vorschläge hören. (11)

Die Vorgänge in Rußland.

Moskau, 16. Aug. (B.B.) Die revolutionäre Stimmung unter den Arbeitern und Bauern der Räte-Republik wurde durch das Bewußtsein der vielfachen Gefahren, die der Revolution von allen Seiten drohen, neu belebt. Die Stimmung wurde durch Nachrichten über die Erfolge an der Front merklich gehoben. Am letzten Sonntag fand eine Truppenbesichtigung der russischen Armee statt. Dieser Truppenbesichtigung wohnte auch Kamenas bei. Kriegskommissar Trozki wurde von den Truppen mit Enthusiasmus begrüßt. Er spornete durch flammende Reden die Kämpfer zum Siege gegen die gegenrevolutionären Truppen an. Nach den letzten Nachrichten wurde Einbruch von den revolutionären Truppen befohlen. Die ganze Straße nach Jekaterinburg wurde von den Sowjet-Regimenten besetzt. Die Truppen näherten sich immer mehr der Stadt und die Einnahme von Jekaterinburg durch die Sowjettruppen steht dicht bevor.

Moskau, 16. Aug. (B.B.) Von der westlichen tschechoslowakischen Front wird berichtet, daß die Flotte der Sowjettruppen erfolgreiche Kämpfe bestanden hat. Die Eisenbahnlinie Ufa-Simbirsk befindet sich teilweise in den Händen der Sowjettruppen. Auf der östlichen tschechoslowakischen Front wurden ebenfalls Fortschritte gemacht.

Moskau, 16. Aug. (B.B.) Aus Orenburg wird berichtet: 6000 Kosaken sind mit der Waffe in der Hand zu den Sowjettruppen übergegangen. In allen Städten und Ortschaften, die von den Tschecho-Slowaken besetzt sind, verbreitet sich die revolutionäre Bewegung.

Wien, 16. Aug. (B.B.) Das Wiener k. u. k. Telegraphen-Büro meldet aus Moskau: Die Sowjetregierung beschloß, mehrere hundert Kilogramm amerikanischer Propagandaliteratur, in der der Versuch unternommen wird, die Politik der Vereinigten Staaten zu rechtfertigen und Rußland der Freundschaft der Amerikaner zu versichern.

Moskau, 16. Aug. (B.B.) Die hiesige Presse meldet: Auf der westlichen Tschecho-Slowakenfront in der Gegend von Rafan und Swijasl wird heftig gekämpft. — Nachrichten aus Wologda zufolge verlangen die zuerst von der Entente-gelassenen Bauern nunmehr nach Waffen gegen die Ententetruppen, da man ihnen ihr Land wieder abnehmen will. — Die tschecho-slowakische Kommunisten-Partei beschloß, daß alle ihre Mitglieder im Notfall die Räte-Republik verteidigen sollen. Nachrichten aus Wologda zufolge, stellen die Engländer überall im besetzten Gebiet die Vorkriegsherrschaft der Bourgeoisie wieder her. Die Arbeiterorganisationen und die Sowjet-Behörden werden verhaftet und ihre Führer standrechtlich erschossen.

Moskau, 16. Aug. (B.B.) Pressemeldungen zufolge zogen sich die Räteruppen aus Archangelsk infolge der Besetzung der Bahn südlich Archangelsk die Duna aufwärts bis Cholmogorj zurück. — „Pravda“ berichtet, daß sich die Bevölkerung bewaffnet und gegen die Ententetruppen erhebt.

Stockholm, 16. Aug. (Z.U.) Da weder vom Osten noch vom Westen her den Tschecho-Slowaken, die auf stärkere Kräfte der Völkerei in der Umgebung des Baltischen Meeres gestoßen sind, Hilfe geschickt wurde, sehen sich die bis zum äußersten kämpfenden, aber auch gänzlich erschöpften Abteilungen genötigt, sich den Völkerei zu ergeben. Viele Tschecho-Slowaken haben, um nicht in die Hände der Völkerei zu fallen, Selbstmord begangen.

Amsterdam, 16. Aug. (B.B.) Einem hiesigen Blatt zufolge erklärt die „Times“ aus New York, daß die Anerkennung der Tschecho-Slowaken als eine der Entente verbündete Nation in amtlichen Kreisen in Washington auf allgemeines Interesse gefaßt sei. (?)

Stockholm, 16. Aug. (Z.U.) Der Korrespondent der „Telegraphen-Union“ erzählt: In Wologda wurde ein von den Ententegeneralen gegründetes Spionage-Büro entdeckt; es hat sich herausgestellt, daß die ersten aristokratischen Kreise in Wologda im Dienste der Entente standen und zum Schaden der Sowjets wirkten. Weiter heißt es: Es wurden in Wologda im Zusammenhang hiermit 200 Verhaftungen vorgenommen.

Helsingfors, 16. Aug. (Z.U.) Ein Teil der aus Moskau in Petersburg angekommenen Beamten der Räteregierung meldet, daß man dort eifrig Maßnahmen zur Fortsetzung der Reichsbank und anderer Institutionen getroffen und eine große Anzahl Extrazüge hierzu bereitgestellt habe. Gewöhnliche Gütertransporte und der Passagierverkehr mit und nach Moskau sei deshalb eingestellt worden.

Der Kaiser und die Kölner Denkmäler.

Dem Oberbürgermeister Aebauer ist folgendes Telegramm aus dem Großen Hauptquartier zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben erfahren, daß die beabsichtigte Einziehung der Denkmäler der drei um die rheinische Metropole hochverdienten Kölner Bürger von der dortigen Bürgerschaft schmerzhaft empfunden wird und eine erneute Prüfung der Ratswahl der zunächst für die Abfertigung in Frage kommenden Denkmäler angeordnet.“ — Der Kaiser hat diese Nachprüfung angeordnet, ehe er um seine Hilfe gegangen war. Die ganze Bürgerschaft wird über diesen Beweis der Fürsorge des Kaisers für Köln hoch erfreut sein. Der Oberbürgermeister hat in einem Telegramm an den Kaiser der Dankbarkeit der Bürgerschaft Ausdruck gegeben. — Nach einem bei dem Oberbürgermeister eingegangenen Telegramm wird das Kriegsmuseum der Denkmäler Wallraf, Richarz und Kolping von der Beschlagnahme ausgenommen.

Warum der französisch-deutsche Gefangenenaustausch ins Stocken kam.

Berlin, 16. Aug. (Z.U.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie vor kurzem mitgeteilt, hat sich der Austausch der deutschen und französischen Kriegsgefangenen von Anfang an viel langsamer vollzogen, als vorgesehen war. Frankreich hat nunmehr den Abtransport überhaupt vorübergehend eingestellt. Als Grund gibt die französische Regierung an, daß in Deutschland französische Offiziere zurückgehalten worden seien. — Es ist allerdings zureichend, daß die im Abtransport maßgebende Reihenfolge in einigen Ausnahmefällen durchbrochen wurde. Dies erklärt sich aber, wie auch der französischen Regierung bekannt ist, daraus, daß im Gefangenensammelraum unter den französischen Offizieren die panische Grippe in schwerer Form ausbrach, und daß die von ihr befallenen Offiziere als nicht transportfähig zurückbleiben mußten. Die Zahl der verbleibenden, transportfähig innewegenden französischen Offiziere wurde dabei selbstverständlich innewegenden. Auch sind die Zurückgebliebenen für den nächsten Transport bereitgestellt. Der wahre Grund des Verhältnisses der französischen Regierung liegt wohl darin, daß die französische Regierung außerstande ist, den Abtransport in der vereinbarten Weise durchzuführen.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen.

Kiew, 16. Aug. (B.B.) Der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation Rakowski machte den Pressevertretern folgende Mitteilung über den Stand der russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen: Erreicht sei eine Einigung in Bezug auf den Waffenstillstand, die Wiederherstellung des Eisenbahnen-, Post- und Telegraphenverkehrs, den Warenaustausch im Werte von 17 Millionen Rubel und die Errichtung von Konsulaten. Weiter bestanden aber Gegensätze. Die Ukraine verlange für den Warenaustausch die Anwendung des russischen Tariffs von 1904. Rußland fordere einen Zollbund. Als Tag der Loslösung von Rußland sei der 7. November 1917, an Rußland dagegen den Tag des Abzuges des Brester Friedens, den 12. Januar 1918. Außerdem verlange die Ukraine Anteil an dem russischen Staatsvermögen auch außerhalb der ukrainischen Grenzen. Rußland schlägt ethnographische Grenzen und eine Volksabstimmung in strittigen Fällen vor. Trotzdem hofft Rakowski, daß der Friedensschluß gelingen werde.

Die Friedensbemühungen der Neutralen.

Stockholm, 15. Aug. Die von schwedischen Blättern in den letzten Tagen warm beschriebenen Bestrebungen, die Regierungen der neutralen Staaten zu einer Friedensvermittlung zu veranlassen, haben der „Ztg.“ zufolge für Schweden selbst zu einem wahrscheinlich negativen vorläufigen Abschluß geführt. Eine Abordnung der Schwedischen Guttemplerorden sprach heute mittag beim Staatsminister Eden vor. Wadrinsky fragte den Minister, wie weit für einen neutralen Staat allein oder mehrere gemeinsam die Möglichkeit vorliege, die Initiative für das Zustandekommen von Friedensverhandlungen zu ergreifen. Eden bewies in seiner Antwort auf die Schwierigkeiten, die mit einem solchen Schritt verknüpft seien, und sprach nach „Abstimmung“ auch seine persönliche Ansicht in der Frage aus, worüber aber das Wort nichts mitteilt. Eine Antwort könne er erst geben, wenn er mit seinen Kollegen beraten habe. Die Antwort soll schriftlich erfolgen. Der Bescheid des Staatsministers läßt vermuten, daß die Antwort nicht positiv ausfällt. Die Stimmen aus England und Amerika lassen es der schwedischen Regierung wahrscheinlich nicht ratam erscheinen, ihre guten Dienste anzubieten.

Kleine Mitteilungen.

Amsterdam, 16. Aug. (Z.U.) Wie die sozialdemokratische Zeitung „De Volk“ erzählt, wurde die Kabinetskrise, was die Personenerfrage betrifft, gelöst. Nur handelt es sich um die Aufstellung eines Programms, aufgrund dessen die Parteien der Rechten sich in einem Ministerium vereinigen könnten.

Kiew, 16. Aug. (B.B.) Nach einer Meldung des „Nieuws“ wird ein ständiger Dampferverkehr zwischen Odessa und den Häfen Bulgariens und Rumaniens aufgenommen.

Berlin, 16. Aug. Der „Post.“ wird aus Prag gemeldet: Aus verschiedenen Gegenden Böhmens wird berichtet, daß dort bereits Gold- und Silbermünzen des neuen tschecho-slowakischen Senates französischer Herkunft im Umlauf sind. Die Goldstücke haben die Größe des französischen Louisdors und tragen auf der einen Seite das Bild des Prager Stadtschutzes und eine tschechische Aufschrift, auf der anderen Seite eine französische Aufschrift.

Lokales.

Wahl. Zum Vorsitzenden des zweiten landwirtschaftlichen Bezirksvereins (Distrikt) wurde anstelle des bisherigen Vorsitzenden Landrats v. Hübner-Willenburg der Landrat von Subel-Willenburg gewählt.

Die Reisefreibriefe. Vom 15. August ab wird die auf Reichs-Reisefreibriefen für den Kopf und Tag entfallende Gebühr von 200 Gramm auf 250 Gramm erhöht.

Eine Zwangssinnung für das Schneiderhandwerk wird vom 1. Oktober d. J. ab im Distriktbezirk mit dem Sitz in Willenburg errichtet werden. Die beteiligten Kreise seien auf die diesbezügliche landratsamtliche Bekanntmachung hingewiesen.

Vortragsabend. Auf dem von der hiesigen Volkshilfsvereinsvereinigung für morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale Thier angekündigten Vortragsabend sei hiermit besonders hingewiesen. Nach interessanten, zeitgemäßen Darstellungen des Herrn Reichsbürgers Endemann wird ein feierlicher Lichtbildvortrag stattfinden. Näheres besagt die betr. Anzeige.

Devisenordnung. Von zukünftiger Seite wird uns geschrieben, daß die Bestimmungen der Devisenordnung vom 8. Februar 1917 immer noch nicht genügend beachtet werden, und daß sich sowohl Firmen wie Privatpersonen nach wie vor vielfach Unannehmlichkeiten und Strafen aussetzen, die bei näherer Orientierung leicht vermieden werden könnten. Die Verordnung enthält sehr wichtige Bestimmungen nicht nur über den Zahlungsverkehr mit dem Auslande und den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln, sondern darüber hinaus fast für den gesamten Handelsverkehr mit dem Auslande, und da zum Handelsverkehr mit dem Ausland empfindlichen Strafen bedroht werden, kann den Geschäftsmännern, aber auch allen weniger erfahrenen Personen nur angeraten werden, vor allen Geldgeschäften oder vor dem Abschluß von Käufen mit dem Auslande eine Bank, am besten die Reichsbank, um Auskunft anzugehen. Erwähnt möge noch werden, daß die Bestimmungen auch auf den Verkehr mit den bisher uns feindlichen Ländern Rußland, Rumänien und der Ukraine, sowie Finnland zur Anwendung kommen.

Sonntagsarbeit in der Landwirtschaft. Zur Sicherung der Volksernährung sind, wie jetzt die Regierungsbehörden mitteilen, die gegenwärtigen Erntearbeiten und die bevorstehenden Pflanzarbeiten als solche anzusehen, die auch an Sonn- und Feiertagen unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Der Privattelegrammverkehr zwischen Heimat und Feld. Da bei der Ueberlastung der Telegraphenlinien nach dem Felde nur die allerdringlichsten Privattelegramme befördert werden können, muß das Publikum die erlassenen Bestimmungen auf das genaueste beachten. Es wird deshalb erneut ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei Sterbe- und Krankheitsfällen im Vorort des Telegramms das Bekundungsverhältnis des Erkrankten oder Verstorbenen zum Empfänger klar-erschichtlich und der Inhalt beglaubigt sein muß. Bei der Auslieferung von anderen dringlichen Telegrammen (z. B. Nachrufsantrag) empfiehlt es sich, eine beglaubigte Begründung auf einem besonderen Blatt beizufügen. Nur bei Beachtung dieser Vorschriften ist eine Gewähr vorhanden, daß dringliche Telegramme ohne weitere Rückfragen rechtzeitig bestellt werden können.

Besitzwechsel. Die Herrn A. Kunz gehörige Farmhülle ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Albert Stoll von hier übergegangen.

Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurt, 16. Aug. Der Kaiser hat anlässlich des letzten Fliegerangriffs auf Frankfurt folgendes Telegramm an Oberbürgermeister Voigt richten lassen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin nehmen an dem opferreichen Unglück, das die offene Stadt Frankfurt durch einen bösserrechtlichen feindlichen Fliegerangriff betroffen hat, schmerzlichen Anteil und ersuchen Sie, den Hinterbliebenen der für das Vaterland Gefallenen und Verletzten Allerhöchst sein Beileid auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl: Geheimen Kabinettsrat von Berg.“ — Oberbürgermeister Voigt gestern die Verletzten besucht und sich über ihre persönlichen Verhältnisse, sowie über die Art ihrer Verletzungen unterrichtet, um hinsichtlich notwendiger Unterstellungen und etwa möglicher Verbesserung der Schutzmaßnahmen entsprechende Anhaltspunkte zu gewinnen. Regierungspräsident von Meißner hat gleichfalls telegraphisch sein Interesse für die Hinterbliebenen und für die Verletzten zum Ausdruck

Das Ernten von Haselnüssen im Stadtwald ist bis
einschl. 5. Sept. ver-
boten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Dillenburg, den 16. August 1918.
Die Polizei-Verwaltung.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Herbstausaat empfehlen:

Gaaf-Winter-Weizen

Strubos Didikopf anerkannte 1. Abfaat
in mittleren und guten Lagen sehr ertragreich.

Griewener 104, anerkannte 1. Abfaat
für rauhere Lagen ganz besonders geeignet, da außer-
ordentlich winterfest und frühreifend mit guten Erträgen.

Gaaf-Winter-Roggen

R. v. Lohow's Pankauer anerkannte 1. Abfaat
Dieser Roggen hat sich seit vielen Jahren unter fast
allen Verhältnissen sehr gut bewährt und selbst in rauhen
Lagen reiche Erträge geliefert.

Gaaf-Winter-Berle

Original Friedrichswerther Bergwinterberle
besonders für arme kalte Böden geeignet.

Kirches Winterberle anerkannte 1. Abfaat
ziemlich winter- und lagerfest mit guten Erträgen.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland,

Zentrale Frankfurt a. M.,

Abteilung Saatkaut.

(2981)

Geprüfter Seizer und Maschinist mit langjährigen
Zeugnissen, be-
wandert in elektr. Licht-Anlage, sucht dauernde Stellung.
Angebote unt. B. 2976 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wir suchen

geschulte oder ungeschulte jugendliche und ältere weibliche
sowie militärfreie männliche

Arbeitskräfte

von hier und auswärts für leichte

Maschinenarbeit.

Phönix, G. m. b. H., Saiger.

Gesucht werden für kriegswichtige Bauten

Maurer, Steinhauer für Bauhilfsarbeiter.

H. W. Rinn, Bauunternehmung

Siegen, Ostanlage 12
Dillenburg, Laufenderstein 3
Saiger, Saigerer Mühle.

Erdarbeiter

nach Sprengstoffabrik Würgendorf sucht

Ed. Durth, Salchendorf

2980

1. Wie entferne ich den

beißend. Tabakgeschmack?

zugleich Anleitung z. Beizen.

2. Selbstherstell. v. Zigarren,

Zigaretten, Raufabak u. f. w.

ohne Hilfsmittel.

3. Ernte der angebaut. Tabak-

pflanzen und Verarbeiten zu

Rauchtabak

4. Verarb. v. Raub u. Blüten

zu Tabakerz

Reichte Anleitung, jede 90 Pfg.

Beize für Tabak u. Erz

(ähnlich Pariangeschmack)

leicht M. 1.90, mittel M. 2.50

stark M. 2.90. Jede Packung

reicht für 5 Pfd. Tabak.

G. Weller, Adersbach (Hld.)

Särge,

hiesigen und eichen, in allen

Größen stets auf Lager.

Karl Schneider,

Saiger, Bahnhofsstraße.

Kohle-Papier :: Wachs-Papier

Farbbänder, Nervenzählungsfarben liefert billigst

Jakob Müller, Siegen i. W.,

Spezialgeschäft für Büromaschinen-Bedarf.

Lebensmittel.

Dienstag, den 20. August
Butter auf Abschnitt 7 der
Zellkarte.

Donnerstag, den 22.
August Suppenmehl auf
Abschnitt 41.

Suppenwürfel auf Ab-
schnitt 42 der Lebensmittel-
karte.

Dillenburg, 17. Aug. 1918.
Der Magistrat.

Fräulein f. Unterricht
in Schreibmaschine.

Angeb. unter J. W. 2944
an die Geschäftsstelle.

Th. Ferber, Siegen

Sölnersstraße 6,

Lieferung landwirtschaftl. Maschinen
aller Art.

2091

Telefon Nr. 1264.

Stirn-Ersatz

zum Olen von Fußböden
wieder zu haben bei

Karl Weckerl,

Werkstraße 6.

Särge,

eichen, kiefern, Zinkhärge,

stets auf Lager.

Uebernahme von Ueber-

führungen.

Louis Frankopf,

Dillenburg.

Pianino

habe wieder abzugeben

E. Magnus, Herborn.

Rasse-Sund

zu kaufen gesucht.

E. Paparose.

Ein neuer Göpel

für Dreschmaschine geeignet,
zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Fuhrmann

gekauft. (2967)

Gasthaus Zum weißen Hof,

Burg, Dillkr.

Junges Mädchen sucht Stelle

in besserem Haushalt als
Haus- oder Zimmermädchen.

Angeb. unt. J. A. 2943 an
die Geschäftsstelle des Bl.

Schmiede u. Zugschläger

suchen

Gebrüder Achenbach,

Weidenau-Sieg.

Junger Mann sucht zum 1. September

möbl. Zimmer

mit voller Pension. Angeb.
unter J. 2991 an die Ge-
schäftsstelle

Höherer Beamter sucht 2 möbl. Zimmer

in anständigem Hause, am
liebsten mit voller Verpfleg.
gegen Beschaffung aller nötig.
Lebensmittel durch den Mieter.

Sofortiges Angebot mit
Preisangabe unter A. B.
2990 an die Geschäftsstelle.

Die Verlobung ihrer Tochter
Paula mit Herrn Hans Sander
aus Guben beehren sich anzuzeigen
Gust. Ballmann und Frau.
Dillenburg, 17. August 1918.

Paula Ballmann

Hans Sander

Verlobte

Dillenburg

17. August 1918.

Volksbildungsvereinigung Dillenburg

Sonntag, den 18. August 1918, abends 8 1/2 Uhr

im Saale Thier

Vortragsabend.

1. Vortrag des Referendars Endemann
Wirtschaftskrieg unserer Feinde und seine
für Deutschland, insbesondere für seine
2. Lichtbildervortrag: „Der Befreiungskrieg
See in Aurand, Livland, Estland und
Zu dem Vortrag ist Jedermann eingeladen.
Eintrittsgeld 25 Pfg. Der Vor

Gießener Paedagogium

Höb. Privatschule für alle Schularien. Serta-
prima. Einjähr. Primarelle. Abiturien-
Prüfung. Individueller Unterricht. Kleine
Arbeits- Schülerheim in etwa 25000 qm
Stunden. Gute Verpfleg. Eben-
bild. durch Arbeiten u. Pflichten. Gießen a. d. S.
Wilhelmstr. 16. Nähe Univ. Fernr. 2075. Seite 2
2054 Direktor Brachmann

Bekanntmachung

betreffend

die Entrichtung des Warenumsatzsteu-

für die Zeit vom 1. Januar bis einschließl. 31. Ja-

Nachdem an Stelle des alten Warenumsatzsteu-
vom 26. Juni 1916 vom 1. August 1918 ab das neue
umsatzsteuergesetz vom 26. Juli 1918 getreten ist, hat
anlegung und Entrichtung der Steuer nach dem alten
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 bei
Laufe des Monats August zu erfolgen.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmun-
Reichssteuergesetze werden die zur Entrichtung der
vom Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden
Personen und Gesellschaften in Dillenburg aufgefordert, den
pflichtigen Betrag ihres Warenumsatzes für die 31.
1. Januar bis einschließl. 31. Juli 1918 bis spätestens
des Monats August 1918 bei der Stadtkasse schriftlich
melden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmelde-
zahlung bezu. zu überweisen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der
der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der
und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb.

Bekanntlich der Jahresumsatz auf nicht mehr als
Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung
Abgabepflicht nicht. Für Betriebsinhaber, deren Ware-
nicht erheblich hinter 3000 Mk. zurückbleibt, empfiehlt
zur Vermeidung von Erinnerungen, eine die Nichtan-
einer Anmeldung begründende Mitteilung zu machen.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflicht
widerhandelt oder über die empfangenen Zahlungs-
Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, ist
Geldstrafe verurteilt, welche dem zwanzigfachen Betrag
hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Bet-
hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt
Strafe von 150 Mk. bis 30000 Mk. ein.

Zur Entrichtung der schriftlichen Anmeldung sind
zu verwenden. Sie können bei der Stadtkasse kosten-
genommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatz-
pflichtig, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht
gangen sind.

Dillenburg, den 15. August 1918.

2989 Der Magistrat

Moderne Lichtspiele

Brauerei Rahm.

Sonntag, den 18. August, abends 8 Uhr

Montag, „ 19. „ „ 8 „

Das Defizit,

Ein lustiges Abendstueck, Drama in 4 Akten.

Anna auf Freiersfüßen.

Lustspiel in 3 Akten.

Sein Stellvertreter bis morgen

Humoreske, 1 Akt.

Der Hölle Kampf an der Aisne

Militärantike Film, 2 Akte.

Nassauisches Leghuhn

entlaufen. Angaben über den Verbleib werden erbeten.

Stremmel, Müllersplatz 1

Bogelsberger Zuchtbulle

reinstaffig, 1 1/2 Jahre alt, steht zu verkaufen bei

Jacob Ludwig Pijer,
Bottenhorn, Kr. Biedenkopf.